

# KÖLNER GESTALTEN ZUKUNFT



# VEREINT GEGEN SOZIALABBAU

[www.koelner-gestalten-zukunft.de](http://www.koelner-gestalten-zukunft.de)

Zur sofortigen Veröffentlichung freigegeben.

**Kontakt:**  
**Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Köln e. V.**  
Rubensstr. 7-13, 50676 Köln  
Telefon: 0221/20 40 70  
Telefax: 0221 / 20 40 763  
Email:  
[geschaeftsstelle@awo-koeln.de](mailto:geschaeftsstelle@awo-koeln.de)

## **Such! Hund hilf! – Geschäftsführerinnen und Geschäftsführer der Wohlfahrtsverbände suchen die verschwundenen Millionen**

Heute machten, im Rahmen einer Unterschriftensammlungsaktion auf der Schildergasse, die Geschäftsführerinnen und Geschäftsführer der Kölner Wohlfahrtsverbände erneut auf die desolate Haushaltslage der Stadt Köln und die Auswirkungen auf das Soziale Köln aufmerksam.

Unterstützt von der Suchhundestaffel des Kölner Roten Kreuzes suchten sie nach den Millionen, die fehlen, um Kindertageseinrichtungen weiter auszubauen, genügend Plätze in den Ganztagschulen zu schaffen, die Seniorenarbeit zu sichern, Flüchtlingen und Menschen mit Migrationshintergrund in Köln eine Perspektive zu geben und Menschen in Notlagen zu helfen.

Marc Ruda, Geschäftsführer des Kölner Roten Kreuzes betont, dass „diese Aktion nur eine von vielen ist, mit denen wir auf die angespannte und kritische Lage aufmerksam machen und die noch ausstehende Debatte um die weitere Entwicklung in Köln mit der Politik und der Verwaltung anschieben wollen“.

„Die Stadt wird anders aussehen, wenn die Kürzungen in der jetzt absehbaren Form umgesetzt werden. Schon jetzt fehlen Plätze für die Betreuung von Kleinkindern, Angebote zur Unterstützung der Erziehungskompetenz von Familien, es fehlen Plätze in der Schulkinderbetreuung, von der weiteren Qualitätsverbesserung ganz zu schweigen“, so Ulli Volland-Dörmann, Geschäftsführerin der AWO.

Monika Dierksmeier, Geschäftsführerin des DPWV ergänzt: „Selbst wenn alle Freiwilligen Leistungen in Köln gestrichen werden, reicht das nicht, um das Haushaltsloch zu stopfen. Schon seit Jahresbeginn erhalten wir Zuwendungsbescheide, die in unterschiedlicher Höhe Kürzungen vorwegnehmen. Die Kürzungsansätze reichen dabei von 7,5% bis zu 12,5%“.

Selbst wenn das auf den schnellen ersten Blick nach verkraftbaren Größen aussieht, stellt Franz Decker, Vorstand des Caritasverbandes für die Stadt Köln klar, „müssen wir Entlassungen, Änderungskündigungen planen und durchführen, denn die Kürzungen treffen ja nicht ein auskömmlich finanziertes System, sondern eins, in dem in den vergangenen Jahren gespart, umgeschichtet oder viele Eigenmittel erbracht werden mussten.“

Die Liga der Wohlfahrtsverbände verlangt, so Helga Blümel, Geschäftsführerin der Diakonie Köln und Region, „die überfällige Konsolidierung der öffentlichen Haushalte – nicht nur des städtischen – nicht kurzfristig und kurzfristig zu betreiben, sondern mit Augenmaß, nachhaltig und zukunftssichernd. Erhalt und Steigerung von Investitionen in Bildung und Erziehung, in soziale Teilhabe aller Altersgruppen „rechnet“ sich volkswirtschaftlich kurz-, mittel und langfristig. Vom Erhalt des viel bemühten und zitierten sozialen Friedens – der an vielen Stellen immer fragiler

Eine Initiative der Arbeitsgemeinschaft der Spitzenverbände der freien Wohlfahrtspflege in Köln



# KÖLNER GESTALTEN ZUKUNFT



# VEREINT GEGEN SOZIALABBAU

[www.koelner-gestalten-zukunft.de](http://www.koelner-gestalten-zukunft.de)

Zur sofortigen Veröffentlichung  
freigegeben.

**Kontakt:**  
**Arbeiterwohlfahrt Kreisver-**  
**band Köln e. V.**

Rubensstr. 7-13, 50676 Köln

Telefon: 0221/20 40 70

Telefax: 0221 / 20 40 763

Email:

[geschaeftsstelle@awo-koeln.de](mailto:geschaeftsstelle@awo-koeln.de)

---

## **Such! Hund hilf! – Geschäftsführerinnen und Geschäftsführer der Wohlfahrtsverbände suchen die verschwundenen Millionen**

---

scheint – ganz zu schweigen“.

Kölnerinnen und Kölner sind deshalb aufgerufen, bei einer Großdemo auf dem Roncalliplatz am Mittwoch, 09.06.2010, ab 14.30 Uhr für den Erhalt des „Sozialen Kölns“ einzutreten. Unterstützt werden die Wohlfahrtsverbände von den Brings, Gerd Köster und Frank Hocker, Heinrich Pacht, Wilfried Schmickler, den Chören Klangwerk und Shalom und von Rita und dem kleinen Schosch und vielen anderen mehr.

Eine Initiative der Arbeitsgei

